

# Entomologische Zeitung

herausgegeben von dem  
entomologischen Vereine  
zu Stettin.

Redaction: Dr. **Heinrich Dohrn**, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandlungen **Fr. Fleischer** in Leipzig und  
**R. Friedländer & Sohn** in Berlin.

No. 1-6.

59. Jahrgang.

I.-II. Heft 1898.

## Phaenomeridae

von

Dr. **Fr. Ohaus**, Hamburg.

**Ph. Beskei** Mannerh. Diese Art ist weit verbreitet in Ost-Afrika; es liegen mir Stücke vor von der Insel Sta. Johanna im Golf von Mosambik, die noch von Beske selbst stammen (ex coll. Weber), aus Mashonaland (Tring-Museum), aus Mpetá, Loangwa River, einem Nebenfluß des Sambesi (Tring-Museum), Dar es Salam, von wo ich mehrere Hundert Stück untersuchen konnte, Usambara (Speier) und Sudan (einige Stücke aus der Weberschen Sammlung). Bei dieser weiten Verbreitung ist die Art in Größe und Färbung ziemlich variabel und scheinen mir einige scharf ausgesprochene Farbenvarietäten an bestimmte Lokalitäten gebunden zu sein, weswegen ich auf sie durch besondere Benennung aufmerksam machen möchte. Die Stücke von Sta. Johanna sind im Durchschnitt größer und kräftiger als die von Dar es Salam, auch heller gefärbt, mit gelb durchscheinenden Oberseiten. Die var. **cyanea** Blanch. findet sich in Dar es Salam ziemlich häufig; neben ihr alle Uebergänge zur Stammform, besonders Stücke, die ganz blau mit grünen Flügeldecken sind; auch im Sudan findet sich diese Varietät. Ferner besitze ich

aus Dar es Salam Stücke, die oberseits ganz olivengrün, unterseits auf dem Abdomen goldroth gefärbt sind, andere die oben grasgrün, unten gelbgrün sind, die Bauchringe in der vorderen Hälfte tiefschwarz, in der hinteren goldroth. Aus Mashonaland erhielt ich von Donkier (wohl aus der Bates'schen Sammlung) ein ♂, das oberseits dunkel braungrün mit blauem Schimmer, auf der Unterseite und dem Pygidium dunkel violett ist, die Beine roth, die Tarsen und Fühler schwarzbraun,

var. **nigrocyanea** m. Dieselbe Var. befindet sich im Tring-Museum mit dem Fundort Mpeta, Loangwa River, im November und Dezember 1895 (Beginn der Regenzeit) von Coryndon gesammelt.

Bei der var. **rufipennis** m. ♂ aus Mashonaland, ebenfalls im Tring-Museum, sind Kopf, Vorderrücken und Schildchen eigenthümlich schwarzgrün, der Seitenrand des Halsschildes schmal blaugrün, Flügeldecken und Afterdecke rothgelb, Unterseite und Beine grünviolett, Fühler schwarz.

Bei der var. **opalina** m. ♂ aus Usambara (Speyer) ist die Oberseite olivengrün, besonders auf dem Thorax prachtvoll opalescirend, die Afterdecke blaugrün, prachtvoll glänzend, unterseits die Mitte der Brust blaugrün, die Seiten gelbgrün, die Bauchringe schwarz und goldroth, die Oberschenkel gelb durchscheinend, die Unterschenkel rothgelb, Tarsen und Antennen pechbraun, die ganze Unterseite wie mit Silberschimmer übergossen.

In der Bildung des Foreeps stimmen alle diese verschiedenen Varietäten mit einander überein; in der Größe variiren meine Stücke der *Beskei* von 16 bis 21 mm.

**Ph. decorata** Reiche. Diese aus dem Sudan beschriebene Art erhielt ich von Donkier aus Obok (Strasse von Bal el Mandeb).

**Oxychirus congoanus** Brenske. Ich fand diese Art in verschiedenen Sammlungen, besonders in der an Seltenheiten so reichen des Herrn R. Oberthür in Rennes und bemerkte, daß sie in der Färbung sehr variabel ist. Von Donkier erhielt ich zwei Weibchen von Kuilu, französ. Kongo, das eine braungelb, matt,

Kopf, Halsschild und Schildehen gelbgrün, metallisch glänzend, die Flügeldecken rothbraun, die Naht und eine Zaackenbinde rothgelb, die Afterdecke rothgelb mit zwei länglichen seitlichen braunrothen Makeln, die Spitze der Afterdecke flach eingedrückt, schwach kupfrig glänzend, — das andere schwarzgrün, matt, Kopf, Halsschild und Schildehen dunkel grasgrün, lackartig glänzend, der Kopf mit Ausnahme des Scheitels kupferroth, die Seiten des Thorax gelblich durchscheinend, die dunkelgrünen matten Flügeldecken schimmern bei schief auffallendem Licht wie gewisse *Serica*-Arten und haben die Naht und drei schmale scharfbegrenzte Zaackenbinden rothgelb. Die schwarzgrüne matte Afterdecke hat die Spitze metallisch grün, glänzend. Alle Schuppenhaare sind hier citronengelb, nicht weiß. Die Unterseite ist bei dem helleren Stück seidenartig glänzend, stellenweise roth und violett irisirend, bei dem dunkleren Stück bei senkrecht auffallendem Licht matt, bei schief auffallendem Licht roth und grün irisirend.

Der dornartige Fortsatz am inneren Hinterrand der Hinterschenkel fehlt meinen weiblichen Stücken, dafür findet sich in der größeren Punktreihe nahe dem Knie eine Reihe schwarzer glänzender Borsten; die Hinterschienen sind nahe dem Knie am schmalsten, nach der Mitte gleichmäßig erweitert, hier mit nur einem Halbkreis kräftiger Stachelborsten, von der Mitte zur Basis gleichmäßig verbreitert, an der Basis am breitesten; nahe dem Knie stehen einzelne schwarze Borsten, die aber keine regelmäßige Reihe bilden, wie die in der Mitte der Schienen; die beiden Enddorne sind lanzettartig verbreitert und etwas gekrümmt, die Hinterklauen ebenso gebogen als die anderen, die Vorder-tarsen nicht verbreitert. Beide Stücke sind  $16\frac{1}{2}$  mm lang.

### Parastasiidae.

Seit der Bearbeitung der Gattung *Parastasia* in Burmeister's Handbuch IV. 1 p. 371 sind eine ganze Reihe neuer Arten beschrieben worden, eine Anordnung derselben in Gruppen wurde

jedoch bis dahin nicht versucht. Dies hatte auch seine Schwierigkeiten, da die meisten neuen Arten nach einzelnen Stücken beschrieben wurden, wie überhaupt die meisten Arten der Gattung *Parastasia* in den Sammlungen nur in einzelnen Exemplaren vertreten sind.

Nur von einer kleinen Anzahl von Arten war es mir möglich, größere Reihen von Individuen zu untersuchen und hierbei zeigte sich, daß diese Arten sehr variabel in der Färbung sind und auch meist eine weite geographische Verbreitung haben. Um vor Allem in jedem einzelnen Falle Klarheit darüber zu haben, ob ich ein ♂ oder ♀ vor mir hatte, habe ich bei allen 107 Exemplaren meiner Sammlung das Abdomen geöffnet und auch mit Ausnahme weniger Exemplare, die wohl behufs besserer Conservirung von den Sammlern „gereinigt“ und mit Baumwolle resp. Schnupftabak ausgestopft worden waren, den Forceps resp. Eier gefunden. Das Abdomen der Parastasier ist sehr reich an Fettzellen; in vielen Fällen tritt eine fettige Entartung der ganzen Unterleibsorgane ein, der ganze Bauchinhalt wird eine krümelige, fettige Masse, in der man selbst unter dem Microscop keine Reste der Bauchorgane mehr nachweisen kann. In solchen Fällen wiesen die chitinösen Stützen des unteren Genitaltractus darauf hin, daß die betreffenden Stücke ♀ waren; der chitinöse Forceps wird durch die fettige Entartung nicht afficirt. Es war nun interessant, zu beobachten, wie die Spaltung der Klauen, die nach Burmeister und Westwood Geschlechtsmerkmal sein soll, mit Geltung für die ganze Gattung *Parastasia*, von Gruppe zu Gruppe wechselt, selbst bei sonst sehr nahe verwandten Arten, doch nie, soweit mein Material reicht, bei Individuen desselben Geschlechts bei einer und derselben Art. Westwood giebt an, daß bei den ♂ an allen Füßen die eine Klaue gespalten sei, bei den ♀ nur an den mittleren und hinteren Füßen, an den vorderen seien beide Klauen einfach. Er entnahm diese Merkmale von einem ♂ seiner *Westwoodi* und einem ♀ seiner *canaliculata*. Bei den ♂ der meisten Arten sind jedoch die Vorderklauen beide einfach,

bei einer Art auch die Hinterklauen, und nur die Mittelklauen gespalten; in der *bimaculata*-Gruppe sind bei den ♂ alle Klauen einfach; andererseits giebt es eine Reihe von Arten, deren ♀ alle Klauen ungespalten haben. Burmeister hatte für seine *melanocephala* und *bimaculata* Guérin eine eigene Gruppe (*Barymorpha* Guérin) aufgestellt; beide gehören jedoch nicht zusammen, weil bei den ♂ der *melanocephala* die Mittel- und Hinterklauen gespalten sind, während sie bei den ♂ der *bimaculata* alle einfach sind.

Abgesehen von der Spaltung der Klauen wechseln auch die übrigen secundären Sexualcharaktere ganz erheblich in den einzelnen Gruppen der Gattung *Parastasia* und nehmen Formen an, wie sie mir bei keiner anderen Gattung der Ruteliden vorgekommen sind. Leider konnte ich eine Reihe von Arten nicht genauer untersuchen; speciell einige Westwood'sche Typen in Oxford, einige Arten von Fairmaire und Gestro, sowie die Schaufuss'sche *P. discophora* sind mir unbekannt geblieben.

Ich gebe darum nachfolgend nur eine kurze Aufzählung der einzelnen Artengruppen, ein Verzeichniß der Synonyme, soweit sie mir bekannt geworden und eine kurze Beschreibung neuer Arten, indem ich mir vorbehalte, diese Gruppe später ausführlicher zu bearbeiten, als mir dies aus mehreren Gründen zur Zeit möglich ist.

### I. Bicolor-Gruppe (*Caelidia* Dejean).

Bei den ♂ ist an allen Füßen die eine Klaue gespalten, die Außenseite aller Schienen dicht behaart, die Mittelschienen beträchtlich verdickt, die Mitteltarsen, besonders im Klauenglied enorm verdickt, die äußere Kralle viel größer und breiter als an den Vordertarsen, tief gespalten, der untere Theil gekrümmt und breiter als der obere. Das Kopfschild parabolisch oder halbkreisförmig, vorn nur wenig eingeschnitten und nur wenig zurückgebogen.

Bei den ♀ sind beide Vorderklauen einfach, an den Mittel-

und Hinterbeinen ist die äußere Kralle tief gabelig gespalten, die Außenseite aller Schienen nicht oder nur ganz schwach behaart, die Mittelschienen verdickt, doch nicht ganz so stark als bei den ♂, die Mitteltarsen ebenso schlank als die Vorder- und Hintertarsen, die äußere Kralle hier nicht stärker als an den Hintertarsen. Das Kopfschild erheblich mehr vorgezogen, tiefer eingeschnitten und die beiden Lappen stärker zurückgebogen als bei den ♂. In der Länge der Fühlerkeule finde ich keinen Unterschied zwischen beiden Geschlechtern.

Hierher gehört vor Allem *Caelidia marginata* Boisduval, eine sehr variable Art, die ich auch von Dorei, von Beccari 1875 gesammelt, und von Mafor in der Geelvink-Bay in Holländ. Neu-Guinea (Frühstorfer) besitze. Daß *Parastasia Zoraidae* Gestro mit ihr zusammenfällt, hat bereits Herr Ritsema, Not. Leyd. Mus. VII. p. 16 bemerkt. Wahrscheinlich gehören in diese Gruppe auch die mir unbekanntes *C. nigromaculata* Blanch. und *P. Carolinae* Gestro.

Ferner gehört hierher *P. bicolor* Westw. von Java und Sumatra.

Auch diese Art ist sehr variabel; in der Größe schwankt sie von  $9\frac{1}{2}$ —14 mm, in der Färbung finden sich die Uebergänge von Roth resp. Gelbroth zu Schwarz, die helleren Farben vorzugsweise unter den ♂, die ♀ meist einfarbig schwarz. Folgende Farbenvarietäten sind die häutigeren.

- 1) Thorax gelbroth. Flügeldecken roth, Kopf und Unterseite mit Ausnahme der Vorderschenkel und eines kleinen Fleckes am Seitenrand der Hinterhüften schwarz.
- 2) Thorax und Vorderschenkel gelbroth, alles übrige schwarz.
- 3) Schwarz, nur ein schmaler Seitenrand des Thorax und die Vorderschenkel gelbroth.
- 4) Einfarbig schwarz.

Eine sehr hübsche Varietät wurde von Herrn J. M. Duchon auf dem Kawiberg im Regierungs-Bezirk Pasuruan auf Java

gesammelt und befindet sich in der Sammlung des Herrn Nonfried. Ich benenne sie

var. **Duchoni** m. ♀. Hell rothgelb, der Kopf, das Schildchen und ein kleiner viereckiger Fleck um dasselbe, ein runder Fleck auf der Schulter, ein großer Fleck auf dem Apicalbuckel, der den Hinterrand der Flügeldecken erreicht, die Spitze der Schenkel und Schienen, sowie die Aussenseite der Vorderschienen schwarz.

Unter den vielen Stücken der *bicolor* ist dies das einzige, bei welchem auf den Flügeldecken scharf abgegrenzte Flecke auftreten; sonst findet auf denselben der Uebergang vom Roth zum Schwarz durch eine diffuse rothbraune Färbung der ganzen Flügeldecken statt.

Als Synonyme gehören zur *P. bicolor* Westw. *P. femorata* Burm. und *nigripennis* Sharp, deren typische Stücke ich in Halle resp. Leiden untersucht habe.

Der *P. bicolor* sehr nahe verwandt ist eine kleine Art aus Kalkutta, die ich von Donkier erhielt.

**P. indica** m. Ovata convexa, picea, thoracis maculis duabus sat magnis ad angulos posticos rufo-testaceis. Clypeo cum fronte dense aciculato-punctato, vertice sparsius punctato. Thorace antice et lateribus sat dense et grosse punctato, basi solum subtilius et sparsius punctulato, bifoveolato et medio vix perspicue longitudinaliter impresso, medio sat ampliato, antice et postice aequaliter angustato. Scutellum impunctatum. Elytra pone humeros impressa, seriebus punctorum vix impressorum undecim, interstitio subsuturali basi plus duplo latiore quam apice et irregulariter punctulato. Pygidium cum propygidio subtiliter aciculato-punctatum, pilis parvis flavidis, apice pygidii crebrioribus. Segmenta abdominalia linea postmediana piligera medio haud interrupta; pectus et femora sat sparsim flavido-pilosa. Processus mesosternalis coxas medias parum superans.

Long. 11, lat. hum. 6 mm. ♂

Auch die *P. obscura* Guérin, die ich nur nach der Be-

schreibung und Abbildung kenne, gehört wohl in diese Gruppe. Ferner gehört hierher die

**P. Westwoodi** Westwood, die ebenfalls in der Färbung etwas variabel ist. Die Type im British Museum in London ist zimmetbraun und hat auf dem Halschild zwei schiefe parallele dunkelbraune Streifen jederseits, auf den Flügeldecken eine dunkle Querbinde von der Schulter zur Mitte der Naht. Die dunklen Streifen auf dem Halschild können sich in einzelne Flecke auflösen, wie dies bei der *sordida* Sharp der Fall ist, die als Synonym zu dieser Art gehört, sie können sogar vollständig verschwinden, sie können auch soweit überhand nehmen, daß nur ein schmaler Saum an der Seite und ein kleiner Fleck vor dem Schildchen hell bleibt, alles Uebrige dunkelbraun wird (ein ♀ aus Java in meiner Sammlung).

Zur nächsten Verwandtschaft der *Westwoodi* gehören noch die folgenden Arten.

**P. Burmeisteri** m. *Ovata, minus convexa, nitida, picea, thoracis lateribus et femoribus flavo-piceis, elytris nigris opacis maculis in utroque elytro duabus rufis semilunaribus minore postscutellari, majore mediana. Clypeo cum fronte confluentur punctulato, vertice sparsim subtilius punctulato. Thorace undique sat dense ante scutellum vix sparsius punctulato. Scutello impunctato, polito. Elytris opacis punctorum umbilicorum seriebus tredecim, interstitio subsuturali basi lato, punctis nonnullis umbilicatis, apice fere extincto. callo humerali et apicali nec opacis nec punctatis. Pygidium nitidum aciculatum, disperse flavo-pilosum. Segmenta abdominalia linea piligera postmediana medio hand interrupta. Pectus et femora sparsim subtiliter flavo-pilosa.*

Long. 11, lat. 6 mm. Ein ♀ in der Sammlung des Herrn Nonfried, von Herrn V. M. Duchon auf dem Kawi-Berg auf Java gesammelt, ein weiteres ♀ in meiner Sammlung, aus Sumatra, von Herrn A. Bau erhalten.

**P. Nonfriedi** m. *Ovata, convexa, nitida, capite et corpore rufo-testaceis, vertice piceo, thorace, scutello pedibusque flavo-*

testaceis, tarsis antennisque fuscis, elytris cinnamomeis opacis plaga parva postscutellari fusca. Capite toto disperse subtiliter punctulato, elypeo parabolico medio vix inciso et vix reflexo; thorace subtiliter disperse punctulato, lateribus regulariter arcuatis, foveolae lateralis loco puncto parvo fusco; scutello polito impunctato. Elytra seriebus punctorum umbilicorum regularibus novem, interstitio subsuturali irregulariter sat dense punctato, interstitiis ceteris punctorum serie una basi et apice abbreviata. Pygidium cum propygidio dense aciculato-punctatum, sat dense, apice fasciculatim flavo-pilosum. Segmenta abdominalia linea piligera postmediana medio non interrupta, pectus sparsim pilosum, femora extus dense pilosa. pilis omnibus subtus brevissimis, pedum omnium genubus et tibiaram anticarum dentibus externis fuscis.

Long.  $9\frac{1}{2}$ —10, lat. 6 mm. Ein ♂ vom Berg Kawi auf Java (Duchon) in der Sammlung des Herrn Nonfried, dem ich diese Art widme; zwei weitere in meiner Sammlung aus Lawang, Ost-Java, von Frühstorfer erhalten.

Diese Art ist dadurch interessant, daß bei ihr allein in der ganzen Gruppe die primären Punktreihen von der Basis bis zur Spitze regelmäßig und scharf ausgeprägt sind; im ersten Interstitium, das, wie in dieser Gruppe stets, an der Basis viel breiter als an der Spitze ist, stehen die Punkte unregelmäßig und ziemlich dicht, im zweiten, dritten und vierten Interstitium findet sich nur je eine Punktreihe, die vorn und hinten abgekürzt, im zweiten auch in der Mitte etwas unterbrochen ist; das fünfte Interstitium ist ganz ohne Punktreihe.

## II. Confluens-Gruppe.

Typus der Gruppe ist *P. confluens* Westwood, wozu als Synonyme gehören *P. rugosicollis* Blanchard, *P. degenerata* Sn. v. Vollenhoven (diese Synonymie schon von Ritsema constatirt, Not. Leyd. Mus. VII. p. 16), und *P. pileus* Sn. v. Vollenh. Ich konnte von allen vier Arten die Typen untersuchen.

Von der *confluens* habe ich bei 17 Exemplaren von ver-

schiedenen Fundorten das Abdomen geöffnet und gefunden, daß alle 17 ♂ waren, während sich die 8 von mir untersuchten *pileus* sämtlich als ♀ erwiesen.

Da nun beide Formen, *confluens* und *pileus* an denselben Fundorten vorkommen und zwischen ihnen nur Unterschiede in der Färbung und in der Bildung der Klauen bestehen, so glaube ich kaum zu irren, wenn ich *pileus* als das ♀ der *confluens* ansehe.

♂. Alle Tarsen viel kräftiger als beim ♀. Beide Vorderklauen ungespalten, die innere aber größer und kräftiger als die äußere. An den Mittel- und Hintertarsen ist das vorletzte Glied in eine kräftige Spitze ausgezogen, an beiden ist die äußere (größere) Klaue länger und viel dicker als die innere, tief gabelig getheilt, der untere Theil stärker als der obere, mit parallelen tiefen Rillen auf der Außenseite.

♀. Alle Klauen sind ungespalten, gleich stark und gleich lang; das vorletzte Glied der Mittel- und Hintertarsen ist in eine kurze feine Spitze ausgezogen.

In der Länge der Fühler ist kaum ein Unterschied zwischen beiden Geschlechtern.

**P. confluens** Wesw. Die ♂ sind hellbraun, mit einer gelben Querbinde auf den Flügeldecken, die vorn und hinten durch eine schmale schwarzbraune Zackenbinde eingefasst wird; bei der *degenerata* wird diese dunkle Zackenbinde in einzelne Flecke aufgelöst, oder verschwindet ganz, während gleichzeitig die Grundfarbe hell rothgelb wird. Die ♀ sind dunkel kastanienbraun mit einem kleinen, angeblich hutförmigen, rothgelben Fleck hinter dem Schildchen. Die Art findet sich auf den Nicobaren, Nankauri, ein Stück aus dem Kopenhagener Museum, herstammend von der Reise der Galathea, außerdem auch von dem dänischen Konsul Roepstorff dorten gefunden; auf Sumatra, speciell Provinz Deli, Tebing tinggi, von Dr. Schultheis gesammelt; auf Borneo, sowohl im Süd-Osten, Tandjong Bandjermasin (Speyer), als auch im Norden, Brunei, und Nord-Osten, Kina-Balu (Staudinger); auf den Philippinen; auf Celebes, Gorontalo (Riedel); auf Batjan

(Staudinger); Ceram (Wallace) und Neu-Guinea, Roon-Insel in der Geelvink-Bay (Fruhstorfer). Die Batjan-Stücke sind heller als die übrigen, sowohl die ♂, die mir von dort nur in der var. *degenerata* vorliegen, als auch die ♀, deren rothgelber Fleck auf den Flügeldecken viel größer ist als bei den übrigen Stücken. Die Größe schwankt von  $11\frac{1}{2}$ — $17\frac{1}{2}$  mm.

Eigenthümlich ist bei dieser Art die Bildung des Forceps; die Parameren sind so lang als die Hintertarsen, und schmal, von der Mitte ab divergirend und nahe der Spitze wieder zusammentretend; seitlich sind sie bis über die Mitte eingeschnitten, sodaß also der Forceps im unteren Theil aus vier dünnen Chitinstäbchen besteht.

**P. andamanica** m. Praecedenti proxime affinis, fusco-rufa, nitida, capite antennisque fuscis, thorace et pygidio laete rufis, elytris fuscis maculis irregularibus basalibus rufo-testaceis. Capite cum clypeo dense aciculato-punctato, clypeo bidentato dentibus rectangulariter reflexis, sutura frontali medio interrupta et lateribus solum parum elevata. Thorax sicut in *P. confluenti*, sed punctis umbilicatis dispersioribus et vix confluentibus, bifoveolatus, foveola fundo nigra. Elytra disco seriebus punctorum umbilicorum regularibus sex, interstitio subsuturali dense irregulariter umbilicato-punctato, punctorum seriebus lateralibus irregularibus et rugulis transversis interruptis. Pygidium dense transversim aciculatum, sericeum, medio vage bimpressum. Segmenta abdominalia dense aciculata, pilis minimis flavidis vix in series transversales aggregatis. Pectus et femora sat dense et longe flavido-pilosa. Processus mesosternalis sicut in specie praecedenti.

Long.  $14\frac{1}{2}$ , lat. 8 mm. ♂. Andaman-Inseln.

Von der *confluens* unterscheidet sich diese Art durch die weitläufigere Punktirung des Thorax; die Nabelpunkte stehen meist einzeln und nur an den Seiten fließen die Umwallungen derselben zu feinen Runzeln zusammen, wie dies bei der *confluens* allenthalben der Fall ist. Die Punktirung der Flügeldecken ist kräftiger und tiefer, auch regelmäßiger als bei der *confluens*

und dann ist die Bildung des Forceps eine ganz andere. Die beiden Parameren divergiren nicht in der Mitte, sondern laufen dicht neben einander und sind nach vorn aufgebogen; seitlich sind sie offenbar eingeschnitten, aber der hintere Theil ist ganz verkürzt und ragt nur als kurze Spitze nach unten vor.

Das ♀ dieser Art ist mir unbekannt.

**P. simplicipes** m. Obschon bei den ♂ dieser Art die äußere Klaue der Hinterfüße, wenn auch länger und dicker als die innere, ungespalten ist, so stelle ich sie doch zu dieser Gruppe, weil sie in allen anderen Punkten der *confluens* außerordentlich nahe steht.

Rufa-testacea, nitida, capite scutelloque et subtus cum pygidio paullo obscurior, elytris macula flava oblonga prope scutellum; pygidium sparsius, pectus et femora dense flavido-hirsuta. Caput cum clypeo dense rugose-punctatum et flavo-pilosum. Thorax sicut in *P. confluenti* dense umblicato-punctatus, punctis undique confluentibus, basi solum et medio apicis hic illie singularibus, bifoveolatus, sulculo basali medio interrupto. Scutellum impunctatum. Elytra striato-punctata, interstitio quarto et sexto paullo elevatis, interstitio subsuturali fere impunctato, pone humeros oblique impressa. Pygidium transversim acienlatum, sericeum, sparsim flavido-hirsutum. Segmenta abdominalia linea postmediana piligera. Pectus et femora longe flavo-hirsuta; processus mesosternalis paullo magis prominens quam in *P. confluenti*: dentes superiores tiliarum anticarum non approximati.

Variat tota obscurior thorace fusco linea media longitudinali impressa rufa.

Long.  $10\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ , lat. 7 mm. ♂. Neu-Guinea (Staudinger).

Auf den ersten Blick gleicht diese Art ungemein der var. *degenerata* der *P. confluens*, besonders ist auch die Sculptur des Thorax genau dieselbe; doch sind die Flügeldecken deutlich gestreift, die Punktreihen regelmäßig und tief, der zweite Zwischenraum fast ganz punktfrei, der vierte und sechste rippenförmig erhaben, die Punktstreifen an der Seite deutlich und regelmäßig.

Die Randfurche des Halsschildes setzt sich auf dem Hinterrand bis zum Schildchen fort, was auch bei der *confluens* zuweilen vorkommt, aber dann ist sie nie so tief und regelmäßig als bei dieser Art. Der Forceps ist ähnlich wie bei der *confluens*, die beiden Parameren divergirend, aber seitlich nicht über die Mitte tief eingeschnitten, sondern nur bis zur Basis flach ausgehöhlt.

In diese Gruppe gehört noch *P. Ferrieri* Noufried, Type ♂ unicum, mit ganz eigenthümlich gebautem Forceps, und *P. bigibbosa* Noufr., Type ♂ unicum, in der Bildung des Forceps meiner *andamanica* sehr nahe stehend.

### III. Rufopicta-Gruppe.

In beiden Geschlechtern sind an den Vorderbeinen beide Klauen ungespalten, an den Mittel- und Hinterbeinen die äußeren Klauen tief gabelig gespalten, der obere Theil länger als der untere. Die Fühlerkeule ist in beiden Geschlechtern gleich lang, Schienen und Tarsen nicht verdickt, weder beim ♂ noch beim ♀. Das Hauptmerkmal zur Unterscheidung der beiden Geschlechter liegt hier in der Sculptur des Abdomens, besonders des Propygidiums, doch ist dies Merkmal verschieden bei den einzelnen Arten und werde ich es deshalb, soweit ich dies vermag, bei den einzelnen Arten besprechen. Der Forceps nimmt in dieser Gruppe die abenteuerlichsten Formen an, die Abbildung und vergleichende Beschreibung der einzelnen Formen muß ich aber verschieben, bis mir mehr Material vorliegt. Es gehören in diese Gruppe die Arten *rufopicta* Westwood (biramosa der Sammlungen), *niasiana* m., *ephippium* Sn. v. Vollenh., *canaliculata* Westw., *bipunctata* Westw., *sumbarana* m., *basalis* Candèze, *Horsfieldi* Westw. und *binotata* Westw. Als *binotata* Westw. erhielt ich von Donkier (wohl ex coll. Bates) das ♀ der *basalis* Candèze und ist dies offenbar die Form, die Candèze als *binotata* vorschwebte bei der Beschreibung seiner *basalis*; sie ist schlanker und auf dem Halsschild kräftiger sculptirt als die *basalis*; doch stimmt damit weder das Vaterland noch die Form des rothen

Flecks auf den Flügeldecken, da die *basalis* aus Vorderindien resp. Ceylon, die *binotata* aber aus Java stammt und erstere eine breite rothe Querbinde an der Basis der Flügeldecken, letztere eine große rundliche Makel nahe dem Schildchen hat. Ich vermüthe, daß *binotata* Westw. das ♀ der *Horsfieldi* Westw. ist; alle meine *Horsfieldi* sind ♂ und eines derselben hat einen kleinen rothen Fleck beim Schildchen, der von einem größeren hellen Hof umgeben ist, nähert sich also sehr der Zeichnung der *binotata*, die der Beschreibung nach in allen Punkten, besonders auch in der helleren Färbung der letzten Geißelglieder, mit der *Horsfieldi* übereinstimmt.

**P. rufopicta** Westw. Aus Sikkim, besonders Umgebung von Kurseong (Bretandau), Pedong (Desgodins), Darjeeling und Dilkoosha in Assam. Beim ♂ ist der Hinterrand des Propygidiums gerade, das Propygidium glatt, polirt, glänzend, nur am Hinterrand mit einzelnen sehr feinen Pünktchen ziemlich dicht besetzt; das Pygidium mit 4—7 flachen Grübchen, äußerst fein und dicht nadelrissig punktirt, stark glänzend, die Bauchringe stark glänzend, mit einer borstentragenden Punktreihe hinter der Mitte und nur wenigen feinen Pünktchen an den Seiten. Beim ♀ ist der Hinterrand des Propygidiums nach hinten ausgebogen, das ganze Propygidium stärker gewölbt, rußfarbig, matt, mit in der Längsrichtung des Körpers verlaufenden Runzeln dicht bedeckt. Das Pygidium hat längs der Basis einen schmalen glatten Saum, keine Grübchen und ist dicht nadelrissig punktirt, seidenartig glänzend. Die Bauchringe haben alle einen glatten polirten Saum längs dem Hinterrand, sonst sind sie dicht nadelrissig punktirt, seidenartig glänzend.

**P. niasiana** m. Late ovata. nigra, polita, macula rufa angulata ad scutelli latera. Clypeus bidentatus dense aciculatus, sutura frontalis medio interrupta lateribus sat elevata; frons dense rugulose, vertex sparsius punctati. Thorax alte convexus, post medium dilatatus, antice gradatim angustatus, angulis anticis obtusis, postice arcuatus, angulis posticis reetis vix rotundatis,

foveolis utrinque duabus, una ad angulum posteriorem, altera ad medium lateris, et linea longitudinali parum impressa, antice et lateribus sat dense haud confluentur punctatus, disco et basin versus multo subtilius et dispersius punctulatus. Scutellum et elytra polita, nullo modo punctata. Propygidium nitidum, disperse punctulatum; pygidium aciculato-punctatum, nitidum; segmenta abdominalia polita, lateribus solum acieulis singulis piligeris praedita. Processus mesosternalis sicut in *P. rufopicta* Westw.

Long. 21, lat. 13 mm. Von der Insel Nias (Staudinger), 3 ♂, von denen sich jetzt eines im Leydener Museum befindet; das ♀ ist mir unbekannt.

**P. ephippium** SH. v. Vollenh. Zwei ♀, das eine aus Boea, Sumatra, von Dr. E. Dubois gesammelt, das andere aus Java in der Coll. Nonfried; das ♂ ist mir unbekannt. Das Propygidium ist am Hinterrand nach hinten ausgebogen, äußerst dicht nadelrissig punktiert, bei senkrecht auffallendem Licht matt, bei schief auffallendem Licht hell seidenartig glänzend. Das Pygidium am Vorderrand mit einem schmalen polirten Saum; von der Mitte des Vorderrandes bis ungefähr zur Mitte der Scheibe geht eine circa 1 mm lange, schwach erhabene glänzende Leiste; auf jeder Seite derselben, nach hinten ungefähr bis zur Mitte des Seitenrandes reichend, ist die Afterdecke wie das Propygidium mit gebogenen Nadelrissen äußerst dicht bedeckt und wie dieses, hell seidenartig glänzend; vom Ende dieser kurzen glatten Leiste bis zur Spitze, seitlich bis zur Mitte des Seitenrandes ist sie mit gröberen und weitläufigeren Nadelrissen versehen und einfach glänzend. Von der Seite gesehen heben sich die drei Zonen der Sculptur auf der Afterdecke scharf von einander ab; die Nadelrisse verlaufen auf der vorderen Hälfte beiderseits der glänzenden Linie in entgegengesetzter Richtung, von oben innen, nach unten außen. Die Bauchringe sind unten glänzend, polirt, weitläufig, nur an den Seiten etwas dichter, mit einzelnen Punkten und kurzen Nadelrissen besetzt, bei dem Stück aus Java dichter und gröber als bei meinem Exemplar aus Sumatra.

Bei beiden Stücken reicht die gelbe winklige Makel auf den Flügeldecken nicht dicht an den Seitenrand des Schildehens, sondern es bleibt zwischen beiden ein schmaler schwarzer Saum, der von der gelben Makel durch einen Längseindruck geschieden ist; ferner haben beide Stücke auf dem Schildehen von der Mitte der Basis bis zur Spitze vier tief eingedrückte Querpunkte.

**P. canaliculata** Westw. Auch von dieser Art habe ich nur ♀ untersucht; der Hinterrand des Propygidiums ist winklig nach hinten vorgezogen, mit glattem polirtem Saum, das Propygidium mit feinen Längsnadelrissen äußerst dicht bedeckt, seidenartig glänzend; das Pygidium ist etwas weniger dicht nadelrissig, mehr glänzend, nur bei den Vorderwinkeln ist jederseits ein etwas matterer Fleck mit dichterem Sculptur; die Spitze ist über der Analöffnung halbkreisförmig ausgeschnitten, die Bauchplatte dem entsprechend stumpfwinklig etwas vorgezogen. Die Bauchsegmente unten seitlich dicht nadelrissig punktirt, in der Mitte glatt.

**P. bipunctata** Westw. Hierzu als Synonym *P. rubrotessellata* Blanch. Die Art ist sehr variabel in der Färbung; von circa 12 Stück, die ich unter den Händen hatte, glichen sich kaum zwei vollständig in der Färbung. Zur Zeit liegt mir nur ein ♂ vor, bei dem der Hinterrand des Propygidiums in der Mitte nicht vorgezogen ist, mit plattem polirtem Saum, das ganze Propygidium glänzend und nur längs dem polirten Saum am Hinterrand fein nadelrissig punktirt. Das Pygidium ist dicht nadelrissig mit eingestreuten Punkten dazwischen, mäßig glänzend, die Bauchringe mit einer Querreihe borstentragender Punkte und geringer Punktirung an der Seite.

**P. sumbawana** n. Nigra, nitida, thorace scutelloque rubris anguste nigro-marginatis, elytris flavo-rubris, marginibus et macula parva basali nigris, pygidio et abdominis lateribus rufotestaceis, pectore et coxis anticis dense flavo-hirsutis.

Long. 17, lat. 9 mm. ♂. Insel Sumbawa (Staudinger).

Ich hielt diese Art lange für eine helle Var. der *bipunctata* Westw., allein die Form des Foreeps ist eine ganz verschiedene. Die Sculptur des Kopfes ist dieselbe wie bei der *bipunctata*, der Thorax mit vier Seitengrübchen, je eines bei der Mitte des Seitenrandes und eines am Hinterwinkel, die Punktirung vorn und an den Seiten am dichtesten und größten, nach hinten etwas zerstreuter und die einzelnen Punkte viel flacher und feiner. Schildchen glänzend, mit einzelnen feinen Pünktchen. Flügeldecken mit zehn Reihen sehr feiner, nur unter der Lupe sichtbarer Pünktchen, das Interstitium subsuturale an der Basis unregelmässig sehr fein punktirt (bei der *bipunctata* sind die Flügeldecken ohne jede Punktirung). Propygidium, Pygidium und Bauchringe unten dicht nadelrissig punktirt, letztere etwas weniger dicht, wenig glänzend, unbehaart, letztere mit der bekannten Querreihe haartragender Punkte. Mesosternalfortsatz kürzer als bei der *bipunctata*; die zwei oberen Zähne der Vorderschienen dicht beisammen stehend, während bei der *bipunctata* die drei Zähne gleichen Abstand von einander haben.

**P. basalis** Cand. Das ♀ ist etwas schlanker und auch auf dem Thorax viel dichter und gröber punktirt als das ♂. Von den drei Zähnen der Vorderschienen stehen die beiden unteren näher beisammen, die Zähne beim ♀ länger und kräftiger als beim ♂. Das Propygidium und Pygidium beim ♀ dicht mit ziemlich langen gelben Haaren bedeckt (bei meinen sonst gut erhaltenen 6 ♂ ohne Spur von Behaarung), mit erhabener Längsline in der Mitte, der Hinterrand des Propygidiums nicht nach hinten gebogen, längs demselben ein schmaler glänzender grob punktirt Saum, das ganze Propygidium wenig glänzend, mit groben einfachen, allenthalben zusammenfließenden Punkten dicht besetzt, während diese Punkte beim ♂ viel feiner und zerstreuter sind. Die Afterdecke mit feinen gebogenen Nadelrissen dicht bedeckt, die als Centrum die etwas abgestutzte Spitze umfließen; beim Männchen sind dieselben unregelmäßig, kürzer, mit einzelnen Punkten dazwischen. Auch die Bauchringe unten beim ♀ dichter

nadelrissig als beim ♂. Die Flügeldecken beim ♂ mit fünf Reihen regelmäßiger feiner Punkte, im Interstitium subsuturale eine unregelmäßige ziemlich dichte Punktirung, zwischen der dritten und vierten Punktreihe eine vielfach unterbrochne und stellenweise verdoppelte Punktreihe; beim ♀ nur die Punktreihe neben der Nalut sichtbar.

**P. Horsfieldi** Westw. Von dieser Art liegen mir nur ♂ vor, die in der Sculptur des Abdomens vollständig mit der *basalis* übereinstimmen; von den drei Zähnen der Vorderschienen stehen die beiden oberen näher beisammen, der Foreeps ist ganz verschieden gebildet wie bei der *basalis*. Alle 7 ♂ meiner Sammlung haben unbehaartes Pygidium und nahe dem Vorderrand desselben jederseits 3—4 flache Grübchen.

#### IV. Melanocephala-Gruppe.

♂. Beide Vorderklauen einfach und ungefähr gleich lang; an den Mittel- und Hinterfüßen die äußere Klaue tief gabelig gespalten, der obere Theil dünner aber etwas länger als der untere. Der Fühlerfächer schmal und lang, länger als beim ♀.

♀. Alle Klauen ungespalten; an allen Füßen die äußere Klaue etwas länger als die innere. Die Sculptur des Thorax und des Abdomens dichter und gröber als beim ♂, das Abdomen weniger glänzend als beim ♂.

**P. melanocephala** Burm. Die ♂ sind etwas kleiner und schlanker als die ♀, sonst in der Färbung ganz mit ihnen übereinstimmend. Ich erhielt dieselben von Fruhstorfer aus West Java, Pengalengan, 4000 Fuß.

**P. dolens** Fairm. Journ. Mus. Godefroy Heft XIV. 1879 p. 93. Aus der Weber'schen Sammlung besitze ich einige Stücke, die aus derselben Quelle stammen wie die Fairmaire'sche Type. Die Noufried'sche **P. vitiensis**, deren Type mir z. Z. vorliegt, ist das ♀ dieser Art; dasselbe ist einfarbig schwarz; das eine meiner vier ♂ ist schwarz mit gelbem Seitenrand des Thorax; das zweite oberseits schwarz, Kopfschild, Halsschild

und Schildchen rothgelb, auf dem Halsschild drei schmale Längsstreifen schwarz, Unterseite rothgelb, Schienen und Tarsen sowie die Mitte der Hinterhüften schwarz; das dritte ist gelbroth, drei schmale Längsstreifen auf dem Thorax, die Spitzen der Schienen, die Tarsen und die Fühlerkeulen schwarz, die Flügeldecken kirschroth; das vierte wie das dritte, der mittlere der drei Längsstreifen auf dem Thorax fehlt, die Fühler ganz rothgelb, auf dem Pygidium zwei kräftige schwarze Makeln. Die äußere Klaue an Mittel- und Hinterfüßen ist bei dieser Art nicht so tief gespalten, der obere Zahn der Vordersehienen etwas länger als bei den vorhergehenden Arten.

### V. Bimaculata-Gruppe.

In dieser Gruppe sind in beiden Geschlechtern an allen Füßen beide Klauen ungespalten und ungefähr gleich lang, in der Länge der Fühlerkeule ist ebenfalls kein Unterschied zwischen beiden Geschlechtern, dagegen ist beim ♂ die Afterdecke an der Spitze etwas abgestutzt, flacher und besonders niedriger als beim ♀, der Hinterrand des Propygidiums oben etwas nach hinten vorgezogen und etwas gewölbt, auf der Unterseite ist das letzte Segment relativ sehr schmal und in der Mitte, gegenüber der Analöffnung, breit ausgerandet. Beim ♀ ist die Afterdecke länger und spitzer, mehr gleichmäßig gewölbt, der vorletzte Bauchring oben mit geradem Hinterrand, unten ist das letzte Segment in der Mitte nicht ausgeschnitten, sondern hier am breitesten, dreieckig. Die Punktirung ist bei den meisten ♀ kräftiger und mehr mit feinen Querrunzeln auf den Flügeldecken durchsetzt als bei den ♂.

*P. bimaculata* Guérin. Diese Art ist sehr variabel in Größe, Färbung und Sculptur; meine Stücke variiren in der Größe von 11—17 mm, doch habe ich Stücke gesehen, die entschieden noch größer waren; in der Färbung von hellserbengelb mit schwarzem Kopf und zwei kleinen bräunlichen Flecken auf dem Thorax bis glänzend schwarz mit drei rothgelben Binden auf dem Thorax

und Reihen rothgelber Flecke auf den Flügeldecken. Einige Stücke, besonders ♂, sind fast glatt; andere, besonders ♀, kräftig punktiert mit vielen Querrunzeln auf den Flügeldecken. Ich besitze Stücke von den Andaman-Inseln, Raangun, Singapur, Philippinen, Borneo, Ternate, Neu-Hebriden, Neu-Caledonien und Mafor (Neu-Guinea). Nach der Bildung des Forceps, dessen Parameren aussehen, als seien sie verkrüppelt, erweisen sich alle die verschiedenen Formen als zu einer Art gehörig.

Ein ♀ aus Ramoi, Neu-Guinea, 14 mm lang, 8 breit, stimmt genau zur Beschreibung der *P. marmorata* Gestro, unterscheidet sich aber in Nichts von den entsprechend gefärbten ♀ der *bimaculata*. Auch zwischen einem ♀ aus Neu-Irland, das ich von Donkier als *P. guttulata* Fairm. erhielt, und den entsprechend gefärbten ♀ der *bimaculata*, kann ich keinen Unterschied finden. Doch habe ich die Typen beider Arten nicht gesehen.

***P. novoguineensis*** n. Alte convexa, globosa, nitidissima, capite nigro, clypeo sat brevi, dentibus duobus acutis rectangulis, sutura frontali medio parum depressa, lateribus sat alte elevata. fronte cum vertice profunde disperse punctatis. Thorace nigro, linea media indistincta rufa, margine anteriore et lateribus irregulariter flavis, post medium dilatato, bifoveolato, sat dense basi vix dispersius grosse punctato. Scutello nigro, polito, sub lente subtilissime punctulato. Elytris rubris pone scutellum anguste flavis grosse umbilicato-punctatis, punctis sat regulariter in series aggregatis fundo nigris, interstitiis inter punctos singulos alte regulatis. Propygidium cinnamomeum, opacum, disperse punctulatum. Pygidium nitidum, transversim aciculatum, flavum, vittis tribus flavo-brunneis. Segmenta abdominalia castanea lateribus flava, aciculato-punctata, linea postmediana piligera. Pectus medio nigrum, lateribus flavum, sat dense flavo-hirsutum. Pedes flavi, genibus, tibiarum apicibus tarsisque piceis; antennis rufis. Mesosternum latum, trigonum, parum productum.

Long. 11. lat. 8 mm. ♂. Neu-Guinea (Staudinger).

Diese Art steht der mir unbekanntem *P. rufolimbata* Blanch. offenbar sehr nahe, es wäre sogar möglich, daß sie mit ihr zusammenfällt; ich habe trotzdem eine Beschreibung derselben gegeben, weil die Blanchard'sche Diagnose gar keine Angaben über die Form des Mesosternalfortsatzes, die Spaltung der Klauen und die Sculptur der beiden letzten Bauchsegmente enthält, und ohne solche Angaben das Verhältniß der Art zu den bereits beschriebenen nicht erkannt werden kann. Vielleicht ist die Blanchard'sche Type ein ♀. mit glattem, glänzendem Propygidium; denn ich kann mir kaum denken, daß Blanchard die eigenthümliche zimtbraune, matte Färbung übersehen haben sollte.

**P. Weberi** m. Tota picea, nitida, femoribus anticis et antennarum funiculo flavis. Clypeo subsemicirculari dentibus duobus acutis rectangularis, sutura frontali obsoleta. capite toto sat dense lateribus solum confluentur punctato. Thorace convexo, bifoveolato, medio dilatato, antice et postice aequaliter angustato, disperse basi sparsim punctato. Scutello polito impunctato. Elytris sat regulariter dense seriato-punctatis. pone humeros vix impressis. Propygidio margine posteriore, fusco-nitido, dense confluentur punctulato, parte anteriore opaco, impunctato. Pygidio nitido, eum segmentis abdominalibus dense aciculato-punctato, his linea postmediana piligera praedita. Pectore et femoribus sparsim breviter flavo-setosis, processu mesosternali lato, acuminato, sat producto. Tibiis anticis tridentatis, dentibus superioribus approximalis.

Long. 9, lat.  $5\frac{1}{2}$  mm. ♀. Neu-Guinea.

Ich erwarb diese interessante Art mit der Sammlung des Herrn W. J. C. Weber in Hamburg, und widme ihm dieselbe in Anerkennung der Verdienste, welche sich derselbe durch Zusammenbringen einer ausgezeichneten und an Seltenheiten reichen Sammlung von Lamellicorniern aller Erdtheile während einer fast 50jährigen Sammelthätigkeit um die Coleopterologie erworben hat.

Sie gleicht auf den ersten Blick den dunklen Stücken der *P. (Caelidia) marginata* Boisd., allein die scharf zurückgebogenen

Spitzen des Kopfschildes, die einfachen, nicht verdickten Mittel- und Hinterschienen, die an allen Füßen ungespaltenen Klauen trennen sie sicher von dieser Gruppe und stellen sie in die Nähe der *bimaculata*.

Alle bisher aufgeführten Arten besitzen einen kleinen, die Mittelhöften wenig oder gar nicht überragenden Mesosternalfortsatz; bei den folgenden Arten ist derselbe stark nach unten gesenkt, an der Spitze nach oben gekrümmt und erreicht resp. überschreitet den Hinterrand der Vorderhöften. Auch bei diesen Arten lassen sich, nach dem Verhalten der Klauen in beiden Geschlechtern, zwei Gruppen unterscheiden.

## VI. Vittata-Gruppe.

*P. vittata* Sn. v. Vollenh. Hierher gehören als Synonyme *P. atra* Sn. v. Vollenh. und *P. ceramensis* Noufried; die typischen Stücke der Noufried'schen Art stimmen absolut mit meinen Stücken der *vittata* resp. *atra* überein, die ich im Leidener Museum mit den Snellen'schen Typen verglichen habe. Herr Ritsema, mit dem ich in Leiden die Typen der *vittata* und *atra* verglichen habe, war mit mir der Meinung, daß beide zu einer Art gehörten. Alle Stücke der *vittata*, die ich untersuchen konnte, waren ♂, während alle Stücke, die auf die Beschreibung der *atra* paßten. ♀ waren; doch zeigten fast alle *atra*, die ich gesehen habe, die Zeichnung der *vittata* in kleinen rothen oder rothbraunen Flecken am Vorderrand des Halschildes angedeutet. Ein Unterschied zwischen *vittata* und *atra* ist Snellen v. Vollenh. entgangen; bei der *vittata* ist an Mittel- und Hinterfüßen die äußere Klaue tief gabelig getheilt, bei der *atra* sind alle Klauen ungespalten, ein Geschlechtsunterschied wie in der *melanocephala*-Gruppe. Es gelten also für die *vittata*-Gruppe, was Unterschiede der beiden Geschlechter anbelangt, folgende Merkmale.

♂. Beide Vorderklauen einfach und ungefähr gleich lang; an den Mittel- und Hinterfüßen die äußere Klaue tief gabelig gespalten, der obere Theil dünner und etwas länger als der untere.

Der Fühlerfächer kaum länger als beim ♀, dagegen die Sculptur der ganzen Oberseite, auch des Pygidiums viel flacher und weitläufiger als beim ♀.

♀. Alle Klauen ungespalten und ungefähr gleich lang; die ganze Sculptur gröber und dichter als beim ♂.

Auf Amboina, Ceram, Buru und Batjan (C. Ribbe).

**P. Helleri** m. Magnitudine et statura *P. melanocephalae* Burm., rufo-castanea, nitidissima, capite et marginibus omnibus thoracis et scutelli angustissime nigris, subtus cum pedibus nigra, abdominis lateribus anguste rufo-castaneis, pectore femoribusque sparsim flavo-hirsutis.

Long. 15—16, lat.  $7\frac{1}{2}$  mm. ♂. Insel Roon in der Geelvink-Bay, Holländ. Neu-Guinea (Fruhstorfer); ein weiteres ♂ aus Neu-Guinea in coll. Nonfried.

Diese Art gleicht ungemein der *P. melanocephala* Burm., allein der stark nach unten gesenkte und an der Spitze gekrümmte, kräftige Mesosternalfortsatz trennt sie sicher von derselben. Das Kopfschild ist querverlaufend, an den Ecken schwach abgerundet, die beiden Zähne desselben spitzwinklig nach hinten zurückgebogen, die Stirnnaht in der Mitte unterbrochen, beiderseits kammförmig erhaben, Kopfschild und vorderer Theil der Stirn mit groben zusammenfließenden Punkten bedeckt, die weiter hinten und besonders auf dem Scheitel viel flacher und weitläufiger werden. Thorax mit zwei Grübchen jederseits, eines an gewöhnlicher Stelle, das andere im Hinterwinkel, stark gewölbt, vorn und an den Seiten mit flachen Punkten weitläufig besetzt, die Scheibe und die Basis ganz punktfrei; hinter der Mitte stark erweitert, nach vorn stark verengt, die Vorderwinkel stumpf, etwas abgerundet, der Seitenrand von hinten nach innen ausgebogen, die Hinterecken rechtwinklig, kaum abgerundet.

Schildchen unter der Lape sehr fein weitläufig punktiert. Flügeldecken mit einem schiefen Eindruck zwischen Schulter und Seitenrand, letzterer bei der Basis etwas verdickt, seitlich ganz punktfrei, auf der Scheibe nur drei Punktreihen, die auch nur

an der Basis besser erhalten, nach hinten ganz verloschen sind, während hier die Nahtreihe in einigen Punkten erhalten ist, an der Basis aber ganz verschwindet. Propygidium und Pygidium mit feinen querverlaufenden Nadelrissen, der Hinterrand des ersteren deutlich nach hinten ausgebogen. Bauchringe nur an den Seiten mit einigen Borstenbärehen, die Brust und Schenkel etwas dichter gelb behaart. Von den drei Zähnen der Vorderschienen sind die beiden oberen einander genähert. In der Bildung des Forceps erinnert diese Art ungemein an *P. bimaculata*.

Das ♀ ist mir unbekannt.

## VII. Heterocera-Gruppe.

In dieser Gruppe sind in beiden Geschlechtern die beiden Vorderklauen ungespalten und ungefähr gleich lang, an den Mittel- und Hinterfüßen ist die äußere Klaue tief gabelig gespalten, der obere Theil länger als der untere. Die Sculptur ist beim ♂ im Ganzen etwas schwächer und weitläufiger, das Pygidium stärker gewölbt und die Spitze mehr eingezogen als beim ♀. Ein eigenthümlicher Unterschied zwischen beiden Geschlechtern findet sich dagegen in der Bildung des Kopfschildes.

Beim ♂ ist das Kopfschild in der Mitte tief eingedrückt, die beiden Zähne desselben sind an der Basis am dicksten, kegelförmig, in der unteren Hälfte in einer Ebene mit dem Kopfschild liegend und erst von ihrer Mitte ab allmählig nach oben gebogen, parallel verlaufend; die Stirnnaht durch einen Längseindruck, der bis zum Scheitel reicht, unterbrochen, beiderseits nur wenig, kammförmig erhaben.

Beim ♀ ist das Kopfschild in der Mitte weniger tief eingedrückt, die beiden Zähne kürzer, am Vorderrand des Kopfschildes scharf rechtwinklig, zuweilen selbst spitzwinklig zurückgebogen, die Spitzen derselben, von hinten gesehen, deutlich divergirend; die Stirnnaht in der Mitte weniger unterbrochen, auf beiden Seiten kammförmig erhaben und zu einem Zahn aus-

gezogen, so daß, von der Seite gesehen, auf dem Kopf vier gleich große Zähne oder spitze Höcker zu sehen sind.

Der Typus dieser Gruppe ist

**P. heterocera** m. Oblongo-ovata, deplanata, nigra, nitidissima, elytris interdum margine anteriore excepto flavis aut rubris, interdum nigris coeruleo- aut cupreo-suffusis, abdomine interdum fusco-brunneo. Capite sat dense, vertice vix sparsius aciculato-punctata. Thorace disco deplanato, lateribus et margine anteriore declivi, disco politissimo, partibus declivibus in ♂ disperse, in ♀ dense aciculato-punctatis, bifoveolato, post medium valde dilatato, antice valde angustato, angulis anticis obtusis haud rotundatis, postice lateribus valde arcuatis, angulis posticis rectis productis, margine posteriore ante scutellum producto. Scutello polito impunctato. Elytris inter humeros et marginem lateralem oblique impressis, impressione altera inter humeros et scutellum, tertia discali obliqua paullo ante medium, seriato-punctatis, seriabus lateralibus in ♂ plerumque extinctis, in ♀ quinque plus minus abbreviatis, discalibus in utroque sexu quinque sat regularibus, interstitio subsuturali irregulariter punctulato. Pygidio eum propygidio dense aciculato-punctato, disco laevigato. Subtus cum pedibus dense aciculato-punctata, segmentis abdominalibus margine posteriore politis et linea postmediana piligera instructis. Pectore femoribusque sparsim flavo-hirsutis, tibiis anticis tridentatis, dentibus superioribus approximatis.

Long. 9—12, lat. 5—7 mm. ♂ ♀.

Ich erhielt diese Art in Anzahl im Kopenhagener Museum von den Nicobar- und Andaman-Inseln, von dem dänischen Consul Roepstorff gesammelt; von dem letzteren Ort auch von Dr. Staudinger. Die Var. mit gelben resp. rothen Flügeldecken findet sich unter meinen Stücken nur bei den ♂, alle weiblichen Stücke sind schwarz; in der Sammlung des Herrn Nonfried befindet sich jedoch auch ein ♀, bei dem die Flügeldecken blutroth gefärbt sind.

**P. dimidiata** Erichs. Von dieser Art kenne ich nur ♀, doch glaube ich wegen der sonstigen nahen Verwandtschaft

zwischen ihr und der *heterocera*, daß sie in diese Gruppe gehört. Meine Stücke variiren in der Größe von 9—10½ mm.

Das eine entspricht in der Färbung genau der Beschreibung Erichsons; das andere hat rothbraune Grundfarbe, die vordere Hälfte der Flügeldecken schwarz, die hintere Hälfte der Flügeldecken und das ganze Abdomen hellgelb; ein drittes hat hell braunrothe Grundfarbe, die Flügeldecken mit Ausnahme eines schmalen Saumes an der Basis und am vorderen Seitenrande schwarz. Außer auf Sumatra findet sie sich auch auf Borneo, von Wahnes gesammelt.

Auch die von mir nicht näher untersuchte *P. nitidula* Erichson dürfte wohl in diese Gruppe gehören.

*Urleta ometoides* Westw., die ich nicht aus eigener Anschauung kenne, steht nach Beschreibung und Abbildung den Arten der vorhergehenden Gruppe sehr nahe, doch sind die beiden Zähne des Kopfschildes, nach Abbildung 4a, an der Spitze kurz nach innen abgestutzt und deutlich convergirend. Westwood hält das einzige, ihm vorliegende Stück für ein ♂; ob auch beim ♀ das Kopfschild in dieser Weise gebildet ist, oder ob die Zähne desselben kurz zurückgebogen sind, wie bei den ♀ der vorhergehenden Gruppe, läßt sich also vorläufig nicht entscheiden.

*Xenoproctis Ohausi* Kolbe. Zur Gattungscharakteristik ist noch einiges nachzutragen. Die Oberlippe ist relativ klein, mit einer schmalen, glänzenden Längsleiste in der Mitte und zu beiden Seiten derselben tief ausgehöhlt; das vordere Ende dieser Leiste ragt zahnförmig zwischen den Oberkiefern hervor. Die Oberkiefer sind an ihrem Außenrand vollständig gerundet, nur wenig nach oben umgebogen, der Spitzenzahn ziemlich vorspringend, der Innenrand stark gebogen nach innen, mit einem kleinen spitzen Zahn vor dem Molarzahn; dieser ist rechts konvex, links concav, mit parabolischen Kaulleisten. Die Unterkiefer haben eine stark entwickelte Kaulade mit kräftigen Zähnen; an der Spitze stehen drei Zähne, deren mittlerer länger und kräftiger ist als die beiden seitlichen; in der Mitte steht ein Zahn, der an

der Spitze deutlich gespalten ist; an der Basis ein kräftiger Zahn, der etwas nach innen geneigt ist; zwischen den Zähnen an der Spitze und dem mittleren Zahn ist die Kaulade tief ausgehöhlt. Die Unterlippe liegt in ihrer ganzen Länge unter dem Kinn; dieses ist nach vorn zugespitzt, die Spitze fällt mit der Mitte des Vorderrandes der Unterlippe zusammen; die Unterlippe ist in ihrem von außen sichtbaren Theil nahezu quadratisch, ragt also jederseits mit einem dreieckigen Stück neben dem Seitenrand des Kinns hervor. Zwischen dem etwas aufgeworfenen Seitenrand des Kinns und dem Seitentheil der Unterlippe entspringen die Lippentaster.

Zur Artschilderung sind vor Allem nachzutragen die Unterscheidungsmerkmale der beiden Geschlechter. Beim ♂ ist das Kopfschild etwas länger, mit parallelen Seiten, der Vorderrand nur an den Seitenecken, nicht in der Mitte aufgebogen. An den Vorderbeinen sind die Klauenglieder etwas stärker als beim ♀, das vorletzte Glied stark verdickt, becherförmig ausgehöhlt, mit nach innen vorspringender Ecke; das Klauenglied selber stark verdickt und gekrümmt, so lange als die vier übrigen Glieder zusammen, unten ausgehöhlt, aber nicht gezähnt, die innere Klaue viel stärker als die äußere, an der Basis verdickt und nach unten gekrümmt, an der Spitze ungleich gespalten, der obere Theil kürzer und feiner als der untere. Die Hintersehenkel stark verbreitert und verdickt; die Hinterschienen auffällig gebogen, mit einer Reihe feiner kurzer rother Haare auf der Oberseite und einer anderen Reihe langer starker rother Haare an der Innenseite; von den beiden Endspornen der eine sehr kurz, der andere stark verdickt und verlängert, so lang als die vier ersten hinteren Tarsenglieder zusammen, nach innen und unten gekrümmt. An Mittel- und Hinterfüßen beide Klauen ungespalten.

Beim ♀ convergiren die Seiten des Kopfschildes nach vorn, der Vorderrand ist im Ganzen zurückgebogen und nur der zurückgebogene Rand in der Mitte etwas ausgebuchtet. An allen Füßen sind beide Klauen ungespalten, alle Tarsenglieder

schmal und rund, die Hinterschenkel nicht verbreitert und verdickt, die Hinterschienen gerade, mit einer einfachen Reihe weitläufiger Haare am Innenrand, der eine Endsporn nur wenig länger als der andere.

Die Basalfurche des Halsschildes ist in beiden Geschlechtern vor dem Schildchen breit unterbrochen, der sonst feinrunzelige Thorax hier polirt, glänzend schwarz.

Herr Kolbe hat die Gattung *Xenoproctis* zu den Areodinen gestellt nach Lacordaire's Eintheilung der Ruteliden in zwei Hauptgruppen, die Antichiriden und Ruteliden im engsten Sinne, ohne aufgebogenen Hinterrand des Halsschildes und in die Pelidnotinen und Areodinen mit aufgebogenem Hinterrand des Halsschildes. In dieser Anordnung ist Lacordaire offenbar Burmeister gefolgt, doch ist Burmeister in seiner Eintheilung der Ruteliden viel präciser, indem er das Hauptgewicht auf die Frage legt, ob der Hinterrand des Halsschildes vor dem Schildchen glatt oder mit einer Randfurche versehen ist. In der That finden sich sowohl unter den Antichiriden — *Telaugis*, *Platytrutela*, *Antichira (crassa)* Kirseh), *Chlorota* — als auch unter den Ruteliden im engsten Sinne, speciell den Parastasiiden — *Cyphelytra*, *Lutera*, *Parastasia*, *Peperonota*, *Ceroplophana (?)*, *Didrepanophorus* und *Fruhstorferia* — eine Reihe von Arten mit einer deutlichen, aber vor dem Schildchen unterbrochenen Randfurche am Hinterrand des Halsschildes. Nach der Burmeister'schen Tabelle würde die Gattung *Xenoproctis* zu den Parastasiiden gehören, hier vielleicht der Gattung *Didrepanophorus* am nächsten stehend, was mir in Berücksichtigung der geographischen Verbreitung und der anatomischen Verhältnisse, sowie der beträchtlichen Unterschiede zwischen beiden Geschlechtern richtiger zu sein scheint als ihre Stellung unter den Areodinen.

Obschon ich der Burmeister'schen Eintheilung der Ruteliden entschieden den Vorzug gebe vor dem Lacordaire'schen System, so muß ich doch gestehen, daß auch das erstere bei vielen neuen Arten und Gattungen, theils beschriebenen, theils noch unbe-

schriebenen, im Stiche läßt. Besonders die Gruppierung der echten Ruteliden in Burmeister's Sinne hat ihre großen Schwierigkeiten und ist es mir bisher nicht gelungen, das Burmeister'sche Schema durch ein für alle mir bekannten Arten und Gattungen dieser Gruppe passendes zu ersetzen, das voraussichtlich, wie das mir fortwährend zuströmende neue Material beweist, doch nach kurzer Dauer wieder geändert werden müßte.

## Anoplognathiden der alten Welt.

**Paranonca prasina** Casteln. Daß die Gattung *Paranonca* Castelnau zu Unrecht mit der Gattung *Stelhaspis* Hope vereinigt wurde, hat bereits Lansberge, Ann. Soc. Ent. Belg. XVI. 1873 p. 191 nachgewiesen, sowie auch, daß *P. prasina* Casteln. zu den Anoplognathiden gehört, der Gattung *Anoplognathus* am nächsten verwandt. Beim ♂ ist das Kopfschild parabolisch und vorn rechtwinklig aufgebogen, der aufgebogene Rand jedoch nicht, wie bei *Anoplognathus* seitlich eingeschnitten. Die Fühlerkeule ist so lang als die Geißel, resp. als Stirn und Scheitel zusammen. An den Vorderschienen ist der obere der drei Zähne kleiner als die beiden anderen und spitz nach vorn gerichtet. Alle Klauen sind ungespalten; vorn die innere, in der Mitte und hinten die äußere länger und kräftiger als die andere. Beim ♀ — ich habe nur ein ♀ untersuchen können, das sich in der Candèze'schen Sammlung befindet — ist das Kopfschild halbkreisförmig, fein gerandet, vorn nicht aufgebogen. Die Fühlerkeule ist entschieden kürzer als beim ♂; an den Vorderschienen drei kräftige Zähne, deren oberer rechtwinklig von der Schiene absteht. An den Vorderfüßen ist die innere Klaue gespalten, Mittel- und Hintertarsen fehlen leider. Der Mesosternalfortsatz ist kürzer und spitziger als bei dem männlichen Exemplar meiner Sammlung, doch kann dies auch individuelle Verschiedenheit sein.

**Anoplognathus** Mac Leay. Eine monographische Bearbeitung dieser Gattung hat W. Mac Leay in den Trans. Ent. Soc.

Stett. entomol. Zeit. 1893.

N. S. Wales II. part V. 1873, p. 353 ff. gegeben, in deren analytische Tabelle sich die wenigen späterhin noch beschriebenen Arten mit Leichtigkeit einschalten lassen. Von den meisten Arten konnte ich die typischen Stücke untersuchen und bin dadurch in der Lage, einige Synonymieen festzustellen.

**A. reticulatus** Boisd., von dem Mac Leay bemerkt, I have never to me knowledge seen, steht dem *A. analis* Dalm. sehr nahe, unterscheidet sich aber sofort durch die eigenthümliche Form des Kopfschildes. Die Seiten desselben verlaufen bei *Anoplognathus analis* ♂ von der Stirnnaht nach vorn in einer nur wenig nach innen gebogenen Linie, der Vorderrand des Clypeus ist wenig gebogen, meist gerade, zuweilen etwas nach hinten ausgebuchtet. Bei *A. reticulatus* ♂ bildet das Kopfschild vor der Stirnnaht jederseits einen rechtwinklig vorspringenden Zahn, über dem der Seitenrand des Clypeus stark nach innen gebogen ist, sodaß das Kopfschild hier kaum halb so breit ist als an seiner Basis an der Stirnnaht; nach vorn verbreitert sich das Kopfschild dann wieder und ist an seinem Vorderrand stark nach vorn konvex. Beim ♀ ist das Kopfschild bei *reticulatus* kürzer und ringsum höher aufgebogen als bei *analis*.

Ich erhielt diese Art, die ich zuerst für *A. analis* hielt, von Dr. Staudinger vom Richmond River in N. S. Wales.

**A. rhinastus** Blanch. Von dieser Art habe ich nur die Type im Jardin des Plantes gesehen, sie steht dem *A. analis* ebenfalls sehr nahe, das Kopfschild ist gebildet wie bei *A. reticulatus*, der Clypeus vor den beiden Seitenzähnen noch stärker verengt und der Vorderrand desselben nach hinten ausgebuchtet. Die Flügeldecken sind hinter den Schultern deutlich verengt, sodaß die Schultern stark vorspringen, und kräftig punktirt, die Punkte in ziemlich regelmäßige Reihen angeordnet.

**A. pallidicollis** Blanch. ist ein *porosus* Dalm., der auf Kopf, Halschild und Schildchen ohne Metallschimmer ist. Ich erhielt diese Form in großer Zahl vom Richmond River (N. S. Wales) und finden sich darunter alle Uebergänge zu *porosus* Dalm. mit

grünem oder kupferigem Kopf und Halsschild. Bei einem Stück ist der Thorax ganz dunkelbraun, ohne Metallschimmer, mit einer schmalen, hellgelben Umsäumung.

**A. punctulatus** Oliff. Die Farbe ist dunkelgrün wie bei *Euchlora viridis* mit schwach metallischem Schimmer; die Unterseite ist bei einigen Stücken erzgrün, besonders die Hintersehenkel hellgrün, bei andern leuchtend kupferroth. Nach dem Mac Leay'schen Schema steht die Art am besten hinter *velutinus*.

**A. insularis** m. *A. punctulato proxime affinis, fuscus, supra aeneo-eupreus, nitidus, subtus paullo clarior, femoribus viridi, tibiis tarsisque laete eupreo-fulgentibus, antennis fusco-testaceis. Supra densissime aequaliter punctulatus, pygidium dense punctulato-aciculatum, in utroque sexu sat longe cinereo-hirsutum, processus mesosternalis longus, descendens, apice parum acuminato curvato.*

Long. 21—22, lat. hum. 11 mm. ♂ ♀. Mt. Alexander to Mt. Nisbet, Brit.-N.-Guinea, Januar 1896 (Anthony). im Tring-Museum.

In der Form des Kopfschildes stimmt diese Art ganz mit *A. flavipennis* und *suturalis* überein, von denen sie aber durch den kräftigen Mesosternalfortsatz getrennt ist. Durch diesen nähert sie sich am meisten dem *A. porosus* Dalm. und steht wohl, wie die vorhergehende Art, am besten bei *A. velutinus* Boisd. Die Grundfarbe ist ein schönes Braunroth, auf der Oberseite mit Kupferbronzeglanz, nur ein feiner Saum des Kopfschildes und Schildchens metallisch grün. Die ganze Oberseite ist dicht fein punktirt, Kopfschild, Seiten des Vorderrückens und der Flügeldecken etwas dichter als die übrigen Theile; Hinterrand des Thorax vor dem Schildchen schwach vorgezogen und stumpf gebuchtet. Flügeldecken gemeinsam zugerundet, an der Nahtspitze nicht verlängert. Afterdecke in beiden Geschlechtern dicht nadelrissig punktirt, dicht bedeckt mit grauen abstehenden ziemlich langen Haaren, außerdem an der Afteröffnung in beiden Geschlechtern ein Büschel rothgelber langer Haare. Unterseite etwas

heller als die Oberseite, die Seiten der Bauchringe spärlich, die der Brust dichter weißgran behaart, die Schenkel metallisch grün, die Schienen und Tarsen hell kupferroth, Fühler braungelb. Mesosternalfortsatz groß, kräftig, etwas nach unten gesenkt, die ziemlich stumpfe Spitze nach oben gekrümmt. Vorderschienen in beiden Geschlechtern zweizählig, der dritte Zahn nur ganz schwach angedeutet (kann aber auch abgerieben sein).

Das Kopfschild ist von der Stirn durch eine erhabene Stirnnaht getrennt, beim ♀ halbkreisförmig, beim ♂ stark verlängert, bis zur Mitte verschmälert, dann nach vorn wieder erweitert, der Vorderrand nach vorn convex und zurückgebogen, die Fläche wenig vertieft.

**A. nebulosus** Mac Leay. Die dunklere wolkige Zeichnung dieser Art auf dem Thorax, die sich bei vielen hellgelben Lamellicorniern findet und der Anordnung der Insertionsleisten der Thoraxmuskulatur entspricht, findet sich nach meinem Material nur in der Minderzahl der Fälle; meist ist der Thorax einfarbig hellgelb mit schwachem, grünem oder meist kupferigem Metallschimmer. Außer der hellgelben Form finden sich in Nord-Australien auch hell rothbraune Stücke, bei denen Halschild und Schildchen mit einem sehr schmalen grünen und kupferrothen Saum eingefärbt sind. Die Art ist leicht kenntlich durch die lang ausgezogenen Spitzen der Flügeldecken. Sie findet sich in Nord-Australien, Cooktown (Standinger) und Rockhampton (Daemel) und in Queensland, Port Denison (Mac Leay).

Der Beschreibung nach glaube ich, daß *A. brevicollis* Blackburn mit dieser Art zusammenfällt.

**A. flavipennis** Boisd. var. *quadrimaculata* n. Schulter- und Apicalbuckel der hellgelben Flügeldecken dunkelbraun. Diese hübsche Varietät wurde von Daemel in Queensland mit der Stammform zusammen gesammelt.

**A. Daemeli** n. *A. flavipenni proxime affinis, sed clypei forma diversus. Fuscus, capite thorace scutelloque viridiaeneis, nitidis, elytris flavis, humeris paullo obscurioribus; subtus cum*

pygidio viridi-cupreo-aeneus. Clypeus feminae semicircularis, maris anguste parabolicus, apice acuminatus et breviter reflexus, cum fronte dense confluentur punctatus, vertice subtilius et sparsius punctulato. Thorax cum scutello sub lente dense, lateribus densius punctulatus, punctis lateribus hic illic confluentibus, sulculo basali ante scutellum late interrupto. Elytra sutura anguste infuscata, dense sat irregulariter seriato-punctulata et subtilissime transversim rugulosa, apice non singulatim rotundata. Pygidium in utroque sexu dense transversim aciculatum et pilis appressis albis obtectum. Segmenta abdominalia sparsius albo-pilosa, pectus et femora longe albo-griseo hirsuta. Processus mesosternalis horizontalis, aëtus, coxas anticas attingens. Tibiae anticae maris bidentatae, feminae subtridentatae, tarsorum anticorum ungue majore feminae haud profunde inciso, ceteris simplicibus, maris omnibus simplicibus. Antennarum clava maris longior quam feminae.

Long. 17—20, lat. 10 mm. ♂ ♀. Queensland. Von Herrn Daemel, der lange Jahre für das Museum Godefroy in Australien und auf den australischen Inseln sammelte und die meisten der bekannten Arten in großer Zahl und prachtvoller Conservirung nach Hamburg brachte, in Queensland gesammelt und ihm gewidmet.

Eine hübsche Varietät dieser Art findet sich in der Sammlung des Herrn W. Rothschildt im Tring-Museum, aus Port Mackay, Queensland; einige Stücke derselben von demselben Fundort erwarb ich von Herrn Janson in London; bei Herrn Heyne trugen dieselben irrthümlicher Weise die Fundortangabe Port Mackay, Westaustralien.

Var. *micantipennis* m. Tota fusco-viridis, nitidissima, elytris testaceis viridi-micantibus.

**A. Rothschildi** m. *A. abnormi* Mac Leay (*quadrilineato* Waterh.) proxime affinis, supra flavo-testaceus nitidissimus, capite, thorace scutelloque laete viridi-aeneo-micantibus, thorace, scutello elytrisque anguste fusco-viridi marginatis, subtus cum pygidio

fusco-aeneus, antennis pedibusque rufo-castaneis, aeneo-micantibus, tarsis fusco-viridibus. Clypeus feminae subsemicircularis, cum fronte rugulose punctulatus, parum nitens, maris transversus, margine alte elevato, nitidus, disperse punctulatus, vertice in utroque sexu disperse punctulato, nitido. Thorax transversus lateribus regulariter arcuatis angulis anticis acutis productis, posticis subrectis parum rotundatis, margine postico ante scutellum producto ibique parum exciso, sulculo basali ante scutellum interrupto, sub lente disperse punctulatus. Scutellum parvum, cordatum basi disperse punctulatum. Elytra sub lente sat regulariter seriato-punctulata. Pygidium transversim aciculatum, pilis albis appressis dense obtectum, apice sat longe rufo-hirsutum. Segmenta abdominalia lateribus sparsim albo-pilosa, pectus dense griseo-albo setosum. Metasternum medio vage transversim impressum, processus mesosternalis basi descendens, apice acuminatus, curvatus, marginem anteriorem coxarum anticarum fere superans. Tibiae anticae bidentatae.

Long. 16, lat.  $8\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Geraldton, Queensland, von Meek gesammelt. In der Sammlung des Herrn W. Rothschildt im 'Tring-Museum und ihm gewidmet.

**A. Grayanus** White. Beim ♂ ist das Kopfschild nur wenig höher gerandet, die Fühlerkeule etwas länger als beim ♀, alle Klauen sind ungespalten, die Hinterbeine, besonders die Hinter-tarsen dicker und kräftiger als beim ♀.

Beim ♀ ist die größere Klaue der Vorderfüße deutlich gespalten, an den Mittel- und Hinterfüßen sind beide einfach.

**A. Atkinsonii** Waterh. Bei frischen Stücken, wie ich solehe von Herrn Speyer in Anzahl aus Queensland erhielt, ist der Seitenrand des Halsschildes und der Flügeldecken roth, nicht scherbengelb, auf den Flügeldecken intensiv blauviolett schimmernd. Je mehr die Stücke austrocknen, um so mehr verliert sich diese Färbung und der Rand wird gelblich. Das Kopfschild ist beim ♂ besonders am Vorderrand stark aufgebogen, beim ♀

ringsum nur schwach gerandet; in beiden Geschlechtern alle Klauen ungespalten.

**A. prasinus** Mac Leay. Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber ohne andersfarbigen Rand. Das Kopfschild bei beiden Geschlechtern gelbgrün, beim ♂ nicht der ganze Vorderrand des Kopfschildes zurückgebogen, sondern nur die mittlere Hälfte desselben, beim ♀ das Kopfschild ohne umgebogenen Rand. Die Vorderschienen sind beim ♂ scharf zweizählig, beim ♀ dreizählig. Aus Cooktown (Meek) im Tring-Museum und in meiner Sammlung (Staudinger). Nur ein Stück aus Queensland (Staudinger) ist deutlich opalescirend, die übrigen sind hell lackgrün wie gewisse Euchloren.

**A. Rayneri** Mac Leay ist kein *Repsimus* sondern ein echter *Anoplognathus* resp. *Calloodes*, mit zahnlosen Vorderschienen in beiden Geschlechtern, der vorhergehenden Art sehr ähnlich, aber unten dicht mit weißen Schuppenhaaren bekleidet. Beim ♂ ist der ganze Vorderrand des Clypeus hoch aufgebogen.

**A. aureus** Waterh. Hierzu als Synonym *A. Frenchi* Blackburn, dessen Beschreibung ein Jahr später erschien als die des *A. aureus*. Die in dem Nonfried'schen Verzeichniß der Ruteliden, die nach dem Erscheinen des Gemminger-v. Harold'schen Katalogs beschrieben wurden; verzeichneten *A. auratus* und *rureus* Waterh. existiren nicht und beruhen sicher auf einem Schreibfehler.

**A. parvulus** Waterh. Hierzu als Synonym *A. Mastersi* Mac Leay; beide Arten wurden in demselben Jahr publizirt, die Mac Leay sehe jedoch einige Monate später als die von Waterhouse. Auch diese Art kam in Anzahl aus Port Mackay, Queensland (nicht West-Australien, wie bei Heyne notirt), in den Handel, darunter einige Stücke, besonders ♂, die durch die dichte, starke Punktirung der ganzen Oberseite den Eindruck einer eigenen Art machten, was sie aber sicher nicht sind. Bei Herrn Donkier in Paris sah ich ein Stück dieser Art, das prachtvoll rosenroth gefärbt war, sonst aber ganz mit der Stammform überein stimmte.

**Repsimus aeneus** Fabr. Mit Herrn Ch. O. Waterhouse bin ich der Ansicht, daß *R. manicatus* Swartz nur eine Farbenvarietät des *R. aeneus* Fabr. ist. Die Art ist im British Museum in einer großen Reihe von Individuen vertreten, die alle Uebergänge zwischen beiden Farbenextremen zeigt. Auch *Reps. purpureipes* Mac Leay, den ich ebenfalls aus Gayndah von Daemel erhielt, ist sicher nur eine Farbenvarietät. Meine Stücke schwanken in der Größe von 17—26 mm.

**Schizognathus compressicornis** m. Ovatus, supra fusco-  
viridis, elytrorum lateribus testaceis, nitidus, interdum cupreo-  
suffusus, subtus testaceus femoribus viridi-micantibus, tibiis tarsisque  
fusco-aeneis. Caput in utroque sexu vage impressum, sutura  
frontali elevata flexuosa, dense conflenter, vertice vix sparsius,  
punctulatum. Thorax transversus medio dilatatus lateribus regu-  
lariter arcuatis, angulis anticis subaeutis vix productis, posticis  
obtusis non rotundatis, sulculo basali integro, medio longitudi-  
naliter impressus, bifoveolatus, disco disperse, lateribus confertius  
punctulatus. Scutellum dense conflenter punctulatum. Elytra  
dense rugulose-punctata, rugulis transversis sub lente subtilissime  
punctulatis, punctis nonnullis grossis distinctius in series aggreg-  
gatis. Pygidium dense rugulose-punctulatum, pilis minimis albo-  
griseis dense obsitum, apice longe fulvo-hirsutum. Segmenta ab-  
dominalia lateribus sparsim griseo-pilosa, pectus et femora dense  
et longe villosa. Mesosternum angustum, haud prominens. Ti-  
biae antecae in utroque sexu tridentatae.

♂. Clypeus ante suturam frontalem rectangulariter valde  
angustatus, lateribus dimidii anterioris parallelis, margine anteriore  
sinuato, bidentato, dimidio anteriore fere rectangulariter reflexo.  
Tarsis pedum omnium valde incrassatis, ungue majore simplici.

♀. Clypeus rufo-cupreus, opacus, subsemicircularis, margine  
elevato antee medio sinuato. Tarsis omnibus gracilibus, anticis  
ungue majore apice fisso, parte superiore longiore, mediis et  
posticis ungue majore simplici.

Long. 18 — 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, lat. 10 — 11 mm. ♂ ♀. N. S. Wales (Staudinger).

**Amblochilus bicolor** Blanch. Das Kopfschild ist beim ♂ stark verlängert, am Vorderrand wohl doppelt so breit als an der Basis, Stirn und Scheitel zwischen den mächtig vortretenden Augen sehr schmal. Beim ♀ ist das Kopfschild viel weniger verlängert, am Vorderrand ebenso breit als an der Basis, die Augen treten nicht stärker hervor als bei anderen Anoplognathiden, Stirn und Scheitel sind demgemäß nicht verschmälert. Der Fühlerfächer ist in beiden Geschlechtern ungefähr gleich groß; beim ♂ und ♀ alle Klauen einfach, die Vorderschienen beim ♀ breiter mit kräftigeren Zähnen als beim ♂.

Ein ♂ dieser sehr seltenen Art verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn R. Oberthür, das ♀ erhielt ich mit der Weber'schen Sammlung.

**Saulostomus villosus** Waterh. befindet sich in den Sammlungen hie und da unter dem Namen *Amblyterus testaceus* H. Deyrolle inédit. und *Schizognathus* nov. spec. Meine Stücke aus Tasmania sind etwas dunkler als die vom Festlande, denen der Metallschimmer auf dem Thorax vollständig fehlt.

~~~~~

## Index.

|                                              |       |
|----------------------------------------------|-------|
| <i>Phaenomeris Beskei</i> Mannerh. . . . .   | p. 3. |
| var. <i>cyanea</i> Blanch. . . . .           | p. 3. |
| „ <i>nigrocyanea</i> m. . . . .              | p. 4. |
| „ <i>rufipennis</i> m. . . . .               | p. 4. |
| „ <i>opalina</i> m. . . . .                  | p. 4. |
| <i>Ph. decorata</i> Reiche . . . . .         | p. 4. |
| <i>Oxychirus congoanus</i> Brenske . . . . . | p. 4. |
| <i>Caelidia marginata</i> Boisd. . . . .     | p. 8. |
| <i>Parastasia Zoraidae</i> Gestro.           |       |
| <i>Parastasia bicolor</i> Westw. . . . .     | p. 8. |
| <i>femorata</i> Burm.                        |       |
| <i>nigripennis</i> Sharp.                    |       |

|                                            |        |
|--------------------------------------------|--------|
| var. <i>Duchoni</i> m. . . . .             | p. 9.  |
| <i>Parastasia indica</i> m. . . . .        | p. 9.  |
| „ <i>obscura</i> Guérin . . . . .          | p. 9.  |
| „ <i>Westwoodi</i> Westw. . . . .          | p. 10. |
| „ <i>Burmesteri</i> m. . . . .             | p. 10. |
| „ <i>Nonfriedi</i> m. . . . .              | p. 10. |
| „ <i>confluens</i> Westw. . . . .          | p. 10. |
| <i>rugosicollis</i> Blanch.                |        |
| <i>degenerata</i> Sn. v. Vollenh.          |        |
| ♀ <i>pileus</i> Sn. v. Vollenh.            |        |
| „ <i>andamanica</i> m. . . . .             | p. 13. |
| „ <i>simplicipes</i> m. . . . .            | p. 14. |
| „ <i>Ferrieri</i> Nonfr. . . . .           | p. 15. |
| „ <i>bigibbosa</i> Nonfr. . . . .          | p. 15. |
| „ <i>rufopicta</i> Westw. . . . .          | p. 16. |
| „ <i>niasiana</i> m. . . . .               | p. 16. |
| „ <i>ephippium</i> Sn. v. Vollenh. . . . . | p. 17. |
| „ <i>canaliculata</i> Westw. . . . .       | p. 18. |
| „ <i>bipunctata</i> Westw. . . . .         | p. 18. |
| <i>rubrotesselata</i> Blanch.              |        |
| „ <i>sumbarana</i> m. . . . .              | p. 18. |
| „ <i>basalis</i> Cand. . . . .             | p. 19. |
| „ <i>Horsfieldi</i> Westw. . . . .         | p. 20. |
| „ <i>melanocephala</i> Burm. . . . .       | p. 20. |
| „ <i>dolens</i> Fairm. . . . .             | p. 20. |
| <i>ritiensis</i> Nonfr.                    |        |
| „ <i>bimaculata</i> Guérin . . . . .       | p. 21. |
| „ <i>marmorata</i> Gestro . . . . .        | p. 22. |
| „ <i>guttulata</i> Fairm. . . . .          | p. 22. |
| „ <i>novoguineensis</i> m. . . . .         | p. 22. |
| „ <i>Weberi</i> m. . . . .                 | p. 23. |
| „ <i>vittata</i> Sn. v. Vollenh. . . . .   | p. 24. |
| <i>atra</i> Sn. x. Vollenh.                |        |
| <i>ceramensis</i> Nonfr.                   |        |

|                                                               |        |
|---------------------------------------------------------------|--------|
| <i>Parastasia Helleri</i> m. . . . .                          | p. 25. |
| " <i>heterocera</i> m. . . . .                                | p. 27. |
| " <i>dimidiata</i> Er. . . . .                                | p. 27. |
| " <i>nitidula</i> Er. . . . .                                 | p. 28. |
| <i>Urleta ometoides</i> Westw. . . . .                        | p. 28. |
| <i>Xenoproctis Ohausi</i> Kolbe. . . . .                      | p. 28. |
| <i>Paranonca prasina</i> Casteln. . . . .                     | p. 31. |
| <i>Anoplognathus reticulatus</i> Boisd. . . . .               | p. 32. |
| " <i>rhinastus</i> Blanch. . . . .                            | p. 32. |
| " <i>porosus</i> Dalm. . . . .                                | p. 32. |
| <i>pallidicollis</i> Blanch.                                  |        |
| " <i>punctulatus</i> Olf. . . . .                             | p. 33. |
| " <i>insularis</i> m. . . . .                                 | p. 33. |
| " <i>nebulosus</i> Mac Leay . . . . .                         | p. 33. |
| " <i>flavipennis</i> Boisd. var. <i>4-maculata</i> m. . . . . | p. 34. |
| " <i>Daemeli</i> m. . . . .                                   | p. 34. |
| "    var. <i>micantipennis</i> m. . . . .                     | p. 35. |
| " <i>Rothschilddi</i> m. . . . .                              | p. 35. |
| " <i>Grayanus</i> White . . . . .                             | p. 36. |
| " <i>Atkinsonii</i> Waterh. . . . .                           | p. 36. |
| " <i>prasinus</i> Mac Leay . . . . .                          | p. 37. |
| " <i>Rayneri</i> Mac Leay . . . . .                           | p. 37. |
| " <i>aureus</i> Waterh. . . . .                               | p. 37. |
| <i>Frenchi</i> Blackburn.                                     |        |
| " <i>parvulus</i> Waterh. . . . .                             | p. 37. |
| <i>Mastersi</i> Mac Leay.                                     |        |
| <i>Repsinus aeneus</i> Fabr. . . . .                          | p. 38. |
| " <i>manicatus</i> Swartz.                                    |        |
| <i>Schizognathus compressicornis</i> m. . . . .               | p. 38. |
| <i>Amblochilus bicolor</i> Blanch. . . . .                    | p. 39. |
| <i>Saulostomus villosus</i> Waterh. . . . .                   | p. 39. |

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [Phaenomeridae 3-41](#)